



Vorlage Nr.: 18/087

10.05.2011

Berichtsvorlage

öffentlich

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	Landrat	14.06.2011	4
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Landrat	22.06.2011	

Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um	
	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss	☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards	☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr:	

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)

2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)			
	Kurzfristig?	☐ nein ☐ ja	Deckung im Haushalt?	☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Beteiligung Dritter?	☐ ja ☐ nein		
	Langfristig?	☐ nein ☐ ja	Beteiligung Dritter?	☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger?	☐ ja ☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung?	☐ ja ☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ?	☐ ja ☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau?	☐ ja ☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Umwelt?	☐ ja ☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>

Fachdienst	Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
18	gez. Haumann			
70	gez. Kahrs-Ude	gez. Nau		
			gez. Butz	gez. Süberkrüb

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss
	☐ einstimmig Ja:	Nein: Enth.:

Der Ausschuss nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis.

Darstellung des Sachverhaltes:

Unter dem Titel: Masterplan Raum- und Siedlungsstruktur, Teilraum Kreis Recklinghausen und Bottrop begann am 30.08.2006 der Regionalverband Ruhr (RVR) damit, „Vorschläge zur Umsetzung des neuen Instruments *regionaler Masterplan*“¹ für unseren Raum vorzulegen.

Auftakt des Bemühens des RVR seine (ehemalige) Planungskompetenz zurück zu gewinnen, war der teils räumliche Workshop zum Masterplan Raum- und Siedlungsstruktur am 08.12.2006 im Rathaus der Stadt Recklinghausen mit sehr regen Diskussionen.

Den nächsten Schritt stellte die Vorstellung und Diskussion des Masterplans zur Raum- und Siedlungsstruktur für das nördliche Verbandsgebiet des RVR am 30.05.2008 im Plenarsaal des Regionalverbandes in Essen dar.

Am 26.01.2010 begann der RVR damit die Planübungen aus den Vorjahren (Entwurf Nordraum 05/2008 und Entwurf Mitte/Süd - 08/2009) in einen ersten Band des Masterplanes Raum- und Siedlungsstruktur (Bd. 1 Raumanalyse) zusammen zu bringen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe Masterplan ins Leben gerufen, die durch Kreise und kreisfreie Städte besetzt war. Die Kreise sollten durch maximal 3 Vertreter aus den kreisangehörigen Städte und den Kreisen vertreten werden.

Für den Kreis Recklinghausen wurden über die Baudezernentenkonferenz insgesamt 4 Vertreter benannt. Dies waren für die kleinen Städte im Kreis, die Stadt Haltern am See, für die mittleren Städte, die Stadt Herten, für die großen Städte, die Stadt Recklinghausen und der Kreis Recklinghausen selbst.

Nach den Arbeiten zu Band 1 Raumanalyse sollten anschließend in einem Band 2 die Ziele der Regionalentwicklung festgelegt werden. Dies sollte nach den damaligen Zeitplan ab Mitte 2010 beginnen.

Die Arbeiten zu Band 2 wurden bislang nicht begonnen und werden voraussichtlich erst im Erarbeitungsverfahren des Regionalplans Ruhr weitergeführt.

Die Arbeitsgruppe Masterplan tagte im Laufe des Jahres 2010 themen-/kapitelorientiert in insgesamt 6 Sitzungen. Die Einzel(kapitel)texte wurden im Vorfeld an die 26 kommunalen Teilnehmer elektronisch versandt und in den Sitzungen häufig kontrovers diskutiert.

¹ Zitat: Dr. habil. Thomas Rommelspacher aus dem Vorwort, Beiträge zur Regionalentwicklung, Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur (Entwurf), RVR Essen, März 2011

Die ersten Texte wiesen regelmäßig eine Fokussierung auf das zentrale Ruhrgebiet auf, so dass aus dem kreisangehörigen Raum regelmäßiger Widerspruch eingebracht werden musste. Im Verlauf des Prozesses reduzierte sich diese Fokussierung ohne aber einen vollständigen Verzicht zu erkennen.

Sämtliche Textentwürfe umfassten durchgängig nicht das Gesamtspektrum der möglichen Themenbreite, da entweder die Datengrundlagen fehlten, andere Masterpläne des RVR sich damit befassen oder die sinnvollen Datenquellen nicht in den Kostenrahmen des Projektes passten. Die Texte sind daher nur unter den getroffenen Annahmen für andere Zwecke verwendbar. Generalaussagen oder gar Ziele der Regionalentwicklung lassen sich aus den Texten nur bedingt entwickeln.

Am 20.12.2010 stellte der RVR den Arbeitsgruppenmitgliedern den ersten Gesamttext zum Masterplan Raum- und Siedlungsstruktur (Vorentwurf) - Raumanalyse elektronisch zur Verfügung. Er umfasste 206 Seiten Analyse, 90 Seiten Anhang und 108 Seiten Synopse der kommunalen Anregungen.

Ab dem Herbst 2010 wurde in Sachen des Masterplanes die Zusammenarbeit zwischen den 2030-Städten (kreisfreien Städten) und den Kreisen des Ruhrgebietes intensiviert. Zum Gesamttextvorentwurf der Raumanalyse wurde erstmals eine gemeinsame Stellungnahme der Kreise und kreisfreien Städte an den RVR erstellt und als Diskussionsgrundlage für die Abschlusssitzung der Arbeitsgruppe Masterplan am 25.01.2011 verwandt.

Mit Datum vom 15.03.2011 hat der RVR alle Beteiligten um Stellungnahme zur Entwurfsfassung der Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur im Rahmen der Beiträge zur Regionalentwicklung bis zum 03.07.2011 aufgerufen und dazu eine CD mit der Entwurfsfassung versandt. Die Entwurfsfassung umfasst 222 Seiten Text und 94 Seiten Anhang. Sie kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Diese Zusammenarbeit mit den 2030-Städten wurde am 25.03.2011 fortgeführt und eine gemeinsame Stellungnahme zur Entwurfsfassung erarbeitet. Die wesentlichen Inhalte sind:

- ⇒ Warnung vor Über- und Fehlinterpretationen einzelner Aussagen der Raumanalyse für Folgevorhaben, wie den Regionalplan Ruhr.
- ⇒ Lob für die Streichung des missverständlichen Begriffes „Masterplan“.
- ⇒ Zielsetzung der Raumanalyse bleibt verschwommen.
- ⇒ Fortschreibungserfordernis der gesammelten Daten für Folgevorhaben.
- ⇒ Überinterpretationspotenzial zu den aus der Realnutzungskartierung abgeleiteten Aussagen zur Flächenentwicklung.
- ⇒ Auffallend große thematische Lücken, insbesondere vor dem Hintergrund Regionalplan Ruhr.
- ⇒ Kriterien für die Beschreibung von zentralen städtischen Funktionen sind nicht ausreichend.

- ⇒ Hinweis auf den Optimierungsbedarf beim „Abstimmungsverfahren“ zwischen dem RVR und den kreisfreien Städten und Kreisen.

Dieser Vorlage sind das Deckblatt, das Inhaltsverzeichnis, das Vorwort des Entwurfes der Analyse der Raum- und Siedlungsentwicklung und die gemeinsame Stellungnahme der Kreise und kreisfreien Städte beigefügt.

Auf eine eigene detaillierte Stellungnahme zur Analyse der Raum- und Siedlungsstruktur wird der Kreis Recklinghausen in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten bewusst verzichten.

Die Verwaltung wird in ihrer Stellungnahme lediglich die Beiträge zur Regionalentwicklung zur Kenntnis nehmen und ansonsten auf die gemeinsame Stellungnahme der Kreise und kreisfreien Städte verweisen.

Lösungsvorschläge/Alternativen (realisierbare Alternativen hier aufführen)

-